

Lokale Aktionsgruppe der LEADER-Region Eifel Jahresbericht 2012



Lokale Aktionsgruppe der LEADER-Region Eifel
beim Naturpark Nordeifel e.V.
Bahnhofstr. 16
53947 Nettersheim
E-Mail: leader@naturpark-eifel.de
Web: www.leader-eifel.de

Inhalt

- 1 Organisation der Lokalen Aktionsgruppe**
 - 1.1 Lokale Aktionsgruppe**
 - 1.2 Koordinierungskreis**
 - 1.3 Beteiligungsprozess und Arbeitsgruppen**

- 2 Förderbilanz der Lokalen Aktionsgruppe Eifel 2012**

- 3 2012 gestartete Projekte**
 - 3.1 Aktive Dörfer stärken**
 - 3.2 Generationenplatz Dahlem-Baasem**
 - 3.3 Generationenplatz „Sturmiuspark“ Schleiden**
 - 3.4 Flurheckenweg Simmerath-Eicherscheid**
 - 3.5 Ausbildung von Guides zum Zweiten Weltkrieg im Hürtgenwald**
 - 3.6 Höchster Punkt NRW-Eifel – Aussichtsturm „Weißer Stein“**
 - 3.7 Markenprozess Dachmarke Eifel**
 - 3.8 Exklusiv für LEADER-Kommunen: Touristische Infrastruktur nach der ILE-Richtlinie**
 - 3.9 Dorferneuerung und Dorfentwicklung nach der ILE-Richtlinie**

- 4 2012 fortgeführte Projekte**

- 5 Abgeschlossene Projekte**

- 6 Veranstaltungen**
 - 6.1 Grüne Woche 2012**
 - 6.2 Streuobstwiesentagung am 04.05.2012**
 - 6.3 Veranstaltungsreihe im Projekt „Landwirtschaft mit Zukunft“**

- 7 Ausblick - Projekt- und Themenschwerpunkte 2013**

1 Organisation der Lokalen Aktionsgruppe

1.1 Lokale Aktionsgruppe

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist verantwortlich für die Umsetzung des LEADER-Schwerpunktes in der Eifel auf Grundlage des Gebietsbezogenen integrierten Entwicklungskonzeptes „Eifel – Wir sind Zukunft“. Die LAG versteht sich als öffentlich-private Partnerschaft mit Vertretern aus der öffentlichen Verwaltung, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie anderen Vertretern der Zivilgesellschaft. Jeder Bürger ist zur Mitarbeit eingeladen. Öffentliche und private Partner werden umfassend in den Beteiligungsprozess eingebunden.

Das Regionalmanagement der Lokalen Aktionsgruppe ist beim Naturpark Nordeifel e.V. angesiedelt. Die Geschäfte der LAG führt Regionalmanager Alexander Sobotta.

Die Vollversammlung umfasst alle z. Zt. etwa 90 Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG). Die gemeinsame Vollversammlung hat am 29.03.2012 in Hürtgenwald-Kleinhau und am 02.10.2012 in Schleiden getagt.

In der Sitzung vom 29.03.2012 wurde Herr Bürgermeister Reinhold Müller, Gemeinde Dahlem, zum neuen Vorsitzenden der LAG Eifel gewählt und Herr Bürgermeister Axel Buch, Gemeinde Hürtgenwald, als Vorsitzender verabschiedet. Dadurch wechselte der Vorsitz turnusgemäß vom Kreis Düren in den Kreis Euskirchen. Herr Günter Flamm aus Stolberg-Mausbach wurde in gleicher Sitzung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er übernahm das Amt von Friedrich-Wilhelm Weber, Handwerkskammer Aachen.



Das aktuelle Team von Vorstand und Geschäftsführung der LAG: Vorsitzender Reinhold Müller (1. v.l.), stellvertretender Vorsitzender Günter Flamm (2.v.r.) und Regionalmanager Alexander Sobotta (1.v.r.). Axel Buch (2. v.l.) hatte den Vorsitz nach 2-jähriger Amtszeit turnusgemäß übergeben.

1.2 Koordinierungskreis

Der Koordinierungskreis ist das Beschlussgremium der LAG. Er ist zu mindestens 50 % mit Wirtschafts- und Sozialpartnern aus dem privaten Bereich besetzt. Dem Koordinierungskreis gehörten im Jahr 2012 28 Personen an.

Beschlussfassende Sitzungen des Koordinierungskreises der LEADER-Region Eifel fanden am 29.03.2012 in Hürtgenwald-Kleinhau, am 02.10.2012 in Schleiden und am 13.12.2012 in Simmerath-Einruhr statt.

1.3 Beteiligungsprozess und Arbeitsgruppen

Die Vollversammlung ist das zentrale Austausch- und Informationsgremium. Wegen der Größe der Region hat sich bei der Projektqualifizierung ein dezentrales Arbeitsverfahren mit zweckentsprechenden offenen Arbeitskreisen und geschlossenen Projektgruppen nach Bedarf bewährt. Der Informationstransfer in die Lokale Aktionsgruppe wird durch das Regionalmanagement gewährleistet.

Im Jahr 2012 wurden folgende Themenarbeitskreise und Projektgruppen eingerichtet bzw. fortgeführt:

- „E-ifel mobil“ - Mobilität im ländlichen Raum
- Grund- und Nahversorgung/LEADER-Nahversorgungsagenda mit 8 örtlichen Projekten
- Dorfentwicklung – Schwerpunkte „Generationenplätze“ und Projektanlass „Aktive Dörfer stärken“
- Natur- und Kulturlandschaft – Projektanlass „Energiewende und Landschaftsbild“
- Planen, Bauen und Gestalten – Baukultur in der Eifel
- Workshopreihe im Projekt „Landwirtschaft mit Zukunft“
- „Grüne Woche 2012“
- „Archäologie/Römer“
- Dachmarke Eifel
- Sardinien-Kooperation
- Bioenergieregion Eifel (durchgeführt durch Bioenergie-Netzwerkmanagement)

Es wurden weitere bürgerbezogene Beteiligungsprozesse, koordiniert von LAG-Partnern, für die Projektqualifizierung genutzt.

2 Förderbilanz der Lokalen Aktionsgruppe Eifel 2012

Förderkontext	Projektsumme	davon bewilligte Förderung	Abfluss Fördermittel seit 2008	Abfluss Fördermittel 2012
LEADER-LAG-Management	403.500,00 €	201.750,00 €	155.431,51 €	51.160,97 €
LEADER-Innovative Projekte	1.873.071,79€	790.664,50 €	382.856,42 €	171.780,22 €
LEADER-Gebietsübergreifende Projekte	154.896,23 €	80.110,60 €	29.695,93 €	0,00 €
Kommunale touristische Infrastruktur (ILE-Förderziffer 3.1.7)	335.730,68 €	198.500,27 €	198.500,27 €	69.825,05 €
Sonstige private und öffentliche Dorferneuerung- und -entwicklung	7.324.115,53 €	3.446.191,06 €	3.446.191,06 €	242.314,77 €
Bundesprogramm Bioenergie-Regionen	440.000,00 €	400.000,00 €	379.948,54 €	3.554,49 €
Summe	10.531.314,23 €	5.117.216,43 €	4.592.623,73 €	538.635,50 €

3 2012 gestartete Projekte

3.1 Aktive Dörfer stärken

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement machen die Dörfer erst lebenswert und werden insbesondere durch den demographischen Wandel in Zukunft eine immer bedeutendere Rolle spielen. In diesem Projekt werden „aktive Dörfer“ mit professioneller Hilfestellung dabei unterstützt, konkrete Fragestellungen für die Entwicklung des eigenen Dorfes aufzugreifen und zu einer Lösung zu führen. Ihre Motivation haben die beteiligten Dörfer in der Regel bereits durch die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ bewiesen.

Zur Unterstützung der Dörfer dienen verschiedene Instrumente. Auf der Ebene der LEADER-Region werden übergeordnete Workshops zu ausgewählten aktuellen Themen der ländlichen Dorfentwicklung angeboten. Sie dienen der Vorstellung guter Beispiele und fördern die regionale Vernetzung. Vorgesehen sind die Themen „Zukunft der Vereine“, „jugendfreundliche Dorfentwicklung“, „Leerstandsmanagement“, „dorfverträgliche touristische und gewerbliche Entwicklung“ sowie „Baukultur“ und „Grün in und um das Dorf“.

Auf der Ebene der Dörfer dienen Dorfforen und Dorfgespräche zur gemeinsamen Analyse von Stärken und Schwächen, zur Erarbeitung von Lösungsansätzen und umsetzbaren Projekten. Dabei soll eine möglichst umfassende Beteiligung aller aktiven und interessierten Akteursgruppen und Bürger erreicht werden.

„Aktive Dörfer stärken“ ist ein Kooperationsprojekt der Kreise Düren und Euskirchen sowie der StädteRegion Aachen.

Umsetzungszeitraum: 2012 - 2014

Projektträger: Kreis Düren

Projektpartner:
Kreis Euskirchen, StädteRegion Aachen

Projektvolumen (brutto): 103.767,00 Euro;
davon LEADER-Förderung: 47.960,00 Euro



Gruppenweise diskutierten die Teilnehmer des Workshops „Zukunft der Vereine“ Lösungsmöglichkeiten, z.B. für die Nachwuchsgewinnung.

3.2 Generationenplatz Dahlem-Baasem

Durch die Initiative der LEADER-Region Eifel zur Gestaltung von „Generationenplätzen“ entstehen Aufenthalts- und Aktivitätsbereiche in den Dörfern, die Menschen aller Generationen zusammenbringen und einen Beitrag zur demographiegerechten Ortsgestaltung leisten.

Ein Generationenplatz entsteht in Dahlem-Baasem, unmittelbar neben der Kirche im Ortszentrum. Die vorhandene Teerfläche wurde bislang für Festzelte bei Veranstaltungen und als Parkplatz genutzt. Trotz der zentralen Lage in der Mitte des Dorfes lud der Platz aber nicht zum Aufenthalt ein.

Viele Mitstreiter aus der Dorfgemeinschaft fand Ortsbürgermeister Lothar Ademes, welche gemeinsam in zahlreichen Sitzungen Ideen sammelten und eine Planung entwarfen. Dabei brachten sich alle Altersgruppen ein. Ziel ist ein „Ort der Mitte“ als Treffpunkt, Spielplatz und Veranstaltungsgelände. Aber auch durchreisende Jakobsweg-Pilger, Wanderer und Radfahrer sollen sich ausruhen und informieren können.

Den Mittelpunkt des Platzes bildet ein Aktions- und Musikpavillon der für den Aufenthalt bei schlechtem Wetter, Feste und Aufführungen der örtlichen Vereine genutzt werden kann. Spiel- und Bewegungsangebote wie Boule, Großschach, Tischtennis und Kinderspielgeräte richten sich ebenso an alle Alterklassen wie die Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten. Wege werden besonders für ältere und gehbehinderte Nutzer so weit wie möglich barrierefrei gestaltet. Eine „Jugendbank“ ist für die jüngeren Baasemer vorgesehen.

Die Bauarbeiten sind mit Unterstützung vieler fleißiger Hände aus der Dorfgemeinschaft bereits in vollem Gange. Der Pavillon steht schon und rundherum ist gut erkennbar, wie der Generationenplatz nach der Fertigstellung im Sommer 2013 einmal aussehen wird.

Umsetzungszeitraum: 2012 – 2013

Projekträger: Gemeinde Dahlem

Projektpartner: Dorfgemeinschaft Baasem

Projektvolumen (brutto): 86.600,00 Euro;
davon LEADER-Förderung: 36.407,89 Euro



Viele fleißige Helfer aus Baasem beteiligen sich am Bau des Generationenplatzes.

3.3 Generationenplatz „Sturmiuspark“ Schleiden

Ein weiterer Generationenplatz entstand im „Sturmiuspark“ am Olefufer im Zentrum von Schleiden. Trotz der guten Anbindung zur Innenstadt wurde der Schleidener Kurpark am Ufer der Olef mit seinem recht banalen Erscheinungsbild zuletzt wenig genutzt. Erst durch eine bürgerschaftliche Spielplatzinitiative kam in jüngster Zeit wieder Leben in die auch „Sturmiuspark“ genannte Fläche. Die Planung eines Generationenplatzes fand gemeinsam mit den Schleidener Bürgern statt. Gestaltungsideen konnten über eine Bürgerversammlung und eine Ortsbegehung eingebracht werden. Über die Skate AG des städtischen Gymnasiums wurden auch jugendliche Nutzer direkt eingebunden.

Die Mühe bei der Planung hat sich gelohnt. Aus Sicht der Verwaltung und der Politik ist der neue Generationenplatz eine gute Investition in eine familienfreundliche und zukunftsfähige Stadtgestaltung, welche auch den demographischen Wandel berücksichtigt.

Die generationenübergreifende Umgestaltung des „Sturmiusparks“ macht das Gelände nicht nur für die Bürger, sondern auch für Touristen, die zum Nationalpark anreisen oder der Fahrradrouten im Oleftal folgen, attraktiver. So wurde das Olefufer zum „Strand“, ein naturnaher Bachlauf bietet auch für Kleinkinder ungefährliches Wassererlebnis, eine berankte Pergola ist der Kommunikationsmittelpunkt, Polygonalplatten und Flusssteine können für Kunstwerke und zum Spiel genutzt werden und eine überdachte „Strandmuschel“ bietet Wetterschutz bei Open-Air-Veranstaltungen wie Konzerten oder Public-Viewing. Möglichkeiten zu Sport und Spiel für alle Generationen bieten zum Beispiel eine Boule-Bahn, ein kleiner Kletterfelsen, Skate-Rampen, Basketball- und Streetsoccerfeld. Eine Teilfläche kann bei Frost mit Olefwasser geflutet werden, so dass im Winter eine Natureisbahn entstehen kann.

Umsetzungszeitraum: 2012

Projektträger: Stadt Schleiden

Projektpartner: Spielplatzinitiative Schleiden

Projektvolumen (brutto): 119.470,05 Euro;
davon LEADER-Förderung: 55.217,25 Euro



Jetzt mit Sandstrand: Olefufer im Schleidener Sturmiuspark.

3.4 Flurheckenweg Simmerath-Eicherscheid

Seit Jahrhunderten dienen die Flurhecken rund um Simmerath-Eicherscheid als Windschutz und zur Umzäunung der Viehweiden. Dank der fachgerechten Pflege durch die Eigentümer und dem Bewusstsein vor Ort konnte diese in der Nordeifel einzigartige Kulturlandschaft bis heute erhalten werden. Zu den Erfolgen Eicherscheids in den Wettbewerben „Unser Dorf hat Zukunft“ und „Europäischer Dorferneuerungspreis“ hat der einzigartige Erhaltungszustand der Flurheckenlandschaft rund um das Dorf wesentlich beigetragen. Zu allen Jahreszeiten bieten die Hecken eine beeindruckende wie urtümliche Kulisse für Aktivitäten wie Wandern, Nordic-Walking und Langlauf. Nun werden die Besonderheiten der Heckenlandschaft über einen Rundweg erschlossen.

Aus Sicht der Eicherscheider Initiatoren schlummern viele Potenziale in der Flurheckenlandschaft. Neben dem Tourismus dient der Rundweg der Vermittlung der kulturlandschaftlichen Besonderheiten an Kinder und Jugendliche. Deshalb wurde die Idee von Erlebnisstationen entwickelt. Das Konzept hat dabei wenig mit einem klassischen Lehrpfad zu tun. Unterschiedliche Zielgruppen sollen vielmehr mit einem passenden Angebot angesprochen werden. Dazu gehören neben Wanderern vor allem Familien mit Kindern und Schulklassen.

Wanderer und Spaziergänger sollen über eine zuverlässige Wegweisung zu den schönsten Eindrücken und Ausblicken entlang des acht Kilometer langen Rundweges geführt werden. Bänke und Rastmöglichkeiten werden zum Aufenthalt und Naturgenuss einladen. An den Erlebnisstationen wird das Landschaftslement „Hecke“ für Kinder und Erwachsene erfahrbar gemacht. Jeder Infopunkt wird einen anderen kulturlandschaftlichen oder ökologischen Aspekt des Heckenverbandes vermitteln. Für Kinder wird an jedem Punkt eine eigene, kindgerechte Information vorgehalten. Auch einen „Klassenraum unter freiem Himmel“ wird es geben.

Umsetzungszeitraum: 2012 - 2013

Projektträger: Gemeinde Simmerath

Projektpartner: Dorfgemeinschaft Eicherscheid

Projektvolumen (brutto): 34.558,15 Euro;
davon LEADER-Förderung: 15.972,25 Euro



Der Rundweg macht die einzigartige Flurheckenlandschaft um Eicherscheid erlebbar.

3.5 Ausbildung von Gästebegleitern zum Zweiten Weltkrieg im Hürtgenwald

Die Kämpfe im Hürtgenwald im Jahr 1944 spielen wegen ihres Umfangs eine wichtige Rolle vor allem in der amerikanischen Erinnerungskultur. Bereits kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kamen Teilnehmer, Angehörige von Opfern und aktive Einheiten in die Region Rureifel, um die Orte des Geschehens zu besuchen. Spätestens 2004 wurden diesen Besuchern mit den „Fahrten in die Vergangenheit“ und den „Fenstern zur Vergangenheit“ inszenierte und medial aufgearbeitete Angebote gemacht. Dies setzte sich in der Produktion der DVD „You enter Germany“ fort und fand seinen Höhepunkt in den „Historisch-Literarischen Wanderwegen“ und www.mm-history-guide.de.

Die historisch abgesicherte und professionelle Inszenierung des Themas ging zunächst unmerklich mit dem Umstand einher, dass immer weniger Zeitzeugen als Begleiter für solche Besucher und Besuchergruppen zur Verfügung standen. Im Rahmen des Projektes werden nun erstmals interessierte Menschen mit Vorkenntnissen aus der Region im Rahmen einer Seminarreihe zu sachkundigen Begleitern für Besuchergruppen ausgebildet. Parallel zur Vermittlung der Inhalte solch eines komplexen Themas soll die Grundlage für die dauerhafte Aus- und Weiterbildung von Referenten gelegt werden.

Umsetzungszeitraum: 2012 - 2013

Projekträger: Verein HöhenArt e.V.

Projektpartner: Rureifel Tourismus e.V.

Projektvolumen (brutto): 15.118,72 Euro;
davon LEADER-Förderung: 8.315,30 Euro



Die zukünftigen Gästebegleiter besuchten im Rahmen der Fortbildung auch den amerikanischen Soldatenfriedhof Henri-Chapelle.

3.6 Höchster Punkt der NRW-Eifel – Aussichtsturm „Weißer Stein“

Der „Weiße Stein“ bei Hellenthal-Udenbreth ist mit 687 Metern der höchste Punkt der nordrhein-westfälischen Eifel und des Rheinlandes. Am „Weißen Stein“ befindet sich ein beliebtes Wintersportgebiet mit Ski- und Rodellift sowie einem umfassenden Loipennetz. Aufbauend auf den vielfältigen Wandermöglichkeiten, dem bestehenden Wohnmobilhafen, einer privaten Initiative mit einer Ausstellung und Programmen zum Thema Wetter und Klima soll das Ganzjahresangebot am „Weißen Stein“ ausgebaut werden.

Als Teil des Gesamtkonzeptes entsteht ein etwa 30 Meter hoher Aussichtsturm aus heimischem Holz, der eine spektakuläre Rundumsicht über die Eifel ermöglicht. Wegen des umgebenden Baumbestandes wäre dies ohne einen Turm nicht möglich.

Umsetzungszeitraum: 2012 - 2013

Projekträger: Naturpark Nordeifel e.V.

Projektpartner: Gemeinde Hellenthal

Projektvolumen (brutto): 348.592,00 Euro;
davon LEADER-Förderung: 191.725,60 Euro



Ein Modell des Aussichtsturms musste wegen der exponierten Höhenlage am „Weißen Stein“ im Windkanal getestet werden.

3.7 Markenprozess Dachmarke Eifel

Das Projekt dient der Entwicklung eines Markenauftrittes der Eifel nach innen und außen mit der Gesamtheit von Produkten und regional wirksamen wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Markenpräsenz geht dabei über die touristische Destinationsmarke "Eifel" und die Regionalmarke EIFEL hinaus. Es soll ein marktwirksames Identitätsprofil mit der Herausstellung der Qualitäten als modernem und innovativem Wirtschaftsstandort erarbeitet werden. Gefördert wird der Arbeitsprozess unter breiter, sektorübergreifender Einbindung von Experten aus der Region. Die Maßnahme wird eifelweit als gebietsübergreifende Kooperation mit den LEADER-Regionen „Vulkaneifel“ und „Bitburg-Prüm“ durchgeführt.

Umsetzungszeitraum: 2012 - 2014

Projekträger: LAG Eifel/Eifel Tourismus GmbH

Projektpartner:
LAG Vulkaneifel, LAG Bitburg-Prüm

Projektvolumen (brutto): 53.333,33 Euro;
davon LEADER-Förderung: 29.333,33 Euro



3.8 Exklusiv für LEADER-Kommunen: Touristische Infrastruktur nach der ILE-Richtlinie

Die Kommunen und Kreise profitieren durch ihre Zugehörigkeit zur LEADER-Region von einer exklusiven Förderung mit einem Fördersatz von 60 Prozent der Nettokosten für die Einrichtung von Infrastruktur zur Vernetzung der touristischen Potenziale (Ziffer 3.1.7 der ILE-Richtlinie). Auch im Jahr 2012 wurde dieser Vorteil für vorbildliche Maßnahmen genutzt.

Wehrgang der historischen Stadtmauer Bad Münstereifel

Der historische Stadtkern von Bad Münstereifel ist vollständig von einer Stadtmauer umgeben, so dass die Innenstadt mit ihren schmalen Straßen und Gassen nur über vier Tore in den vier Himmelsrichtungen erreicht werden kann. Mit einer Länge von rund 1.600 Metern ist die Bad Münstereifeler Stadtmauer eine der besterhaltenen Stadtbefestigungen im Westen Deutschlands. Über einen Abschnitt der Mauer führt ein begehbare Wehrgang. Dieser Teilabschnitt erstreckt sich vom südlich gelegenen Orchheimer Tor über den südwestlichen Eckpunkt, heute ausgestattet mit einem "Eifel-Blick" über den mittelalterlichen Stadtkern, bis etwa zur Mitte der Westseite der Stadtmauer mit Durchgang zum Kurgarten Wallgraben.

Der unzureichende bauliche Zustand des Wehrgangs lässt in manchen Bereichen eine Begehung und damit touristische Nutzung nicht mehr zu. Mit einer ersten Maßnahme wurden Teile des Wehrgangs ertüchtigt sowie der Zugang am Kurpark Wallgraben wieder hergestellt und überdacht.

Nun werden weitere Abschnitte der Stadtmauer begehbar gemacht und zu einem Rundgang auf der Stadtmauer verbunden.

Projekträger: Stadt Bad Münstereifel



Der neue Aufgang am Wallgraben ermöglicht nun den Zugang zur historischen Stadtmauer von Bad Münstereifel.

Römische Brunnenstube in Mechernich-Kallmuth

Die römische Brunnenstube mit der Quellfassung „Klausbrunnen“ in Kallmuth als Teil der römischen Eifelwasserleitung nach Köln wurde im Jahr 1957 rekonstruiert. Die Stadt Mechernich hat das Gebäude um die eigentliche römische Brunnenstube nun umfassend saniert, um das historische Bauwerk für Besucher sicherer und attraktiver zu gestalten.

Das durch Feuchtigkeit stark beschädigte Flachdach wurde durch eine neue Konstruktion ersetzt. Zudem wurden Teile des Gebäudes entfernt, um das historische Gemäuer darin für Wanderer und andere Besucher sichtbar zu machen. Auch der Außenbereich der 5,8 mal 3,5 Meter großen römischen Brunnenstube wurde neu gestaltet. Die Dorfgemeinschaft Kallmuth hat die Bauarbeiten unterstützt.

Projekträger: Stadt Mechernich



Das Schutzgebäude der römischen Brunnenstube wurde zur besseren Sichtbarkeit des Bodendenkmals umgestaltet.

3.9 Förderung Dorferneuerung und Dorfentwicklung nach der ILE-Richtlinie

Die Kommunen und private Träger von Dorferneuerungs- und -entwicklungsmaßnahmen profitieren im besonderen Maße von der Durchführung in der LEADER-Region. Diese werden in Nordrhein-Westfalen prioritär (öffentlich) oder ausschließlich (privat) im Zusammenhang mit der Umsetzung eines ILEK oder LEADER-Konzeptes gefördert. Für die LEADER-Regionen gilt hierbei zusätzlich eine Bonusregelung, die eine um 20 Prozent erhöhte Förderung für öffentliche Maßnahmen vorsieht. Der Fördersatz beträgt aktuell 60 Prozent der Nettokosten.

Die Kommunen in der Region Eifel nutzen dieses exklusive Förderangebot weiterhin in großem Umfang. Im Jahr 2012 waren seit Beginn der Förderperiode 2008 private und öffentliche Dorferneuerungs- und -entwicklungsmaßnahmen in den LEADER-Kommunen mit einem Umfang von rund 7,3 Mio. Euro bewilligt (davon rund 3,4 Mio. Euro Förderung).



Die Gemeinde Kall nutzte den „LEADER-Bonus“ und den Fördertatbestand „Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtung“ zur umfangreichen Modernisierung der Alten Grundschule in Kall.

4 2012 fortgeführte Projekte

Titel, Träger und Laufzeit	Inhalt	Gesamtvolumen und Förderung
Sport-Übungsleiter-Kampagne <i>KreisSportBund Euskirchen e.V.;</i> <i>2011 – 2013</i>	Werbe- und Ausbildungskampagne zur Gewinnung von Sportübungsleiter/innen mit den Zielgruppen „Mütter/Väter in der Erziehungsphase“ und „Senioren“.	16.990,00 Euro; <i>davon LEADER-Förderung:</i> <i>5.995,48 Euro</i>
Wanderorientierungssystem Kreis Euskirchen und StädteRegion Aachen <i>Kreis Euskirchen;</i> <i>2011 – 2013</i>	Die Wanderorientierungstafeln werden umfassend aktualisiert und an den heutigen Bedarf angepasst.	66.932,74 Euro; <i>davon LEADER-Förderung:</i> <i>28.123,00 Euro</i>
Eifeler Barfußpfad und Generationenpark Dahlem-Schmidtheim <i>Gemeinde Dahlem;</i> <i>2011 – 2013</i>	Bürgerschaftliches Projekt zur Dorfgestaltung im Rahmen der LEADER-Initiative „Generationenplätze“.	90.710,90 Euro; <i>davon LEADER-Förderung:</i> <i>45.355,45 Euro</i>
LEADER-Nahversorgungsinitiative <i>LAG Eifel;</i> <i>2010 – 2013</i>	Unterstützung bestehender örtlicher Initiativen und Bürgerprozesse zur Nahversorgung im Wesentlichen durch die Ermittlung spezieller lokaler Nachfragepotenziale mit Einwohnerbefragungen. Damit sollen weitere, dann vorrangig durch Bürger und Unternehmen getragene Aktivitäten angestoßen werden. Das aktuelle Förderprojekt beinhaltet Teilprojekte in den Orten Blankenheim, Dahlem-Schmidtheim, Hürtgenwald, Kallsistig und Nettersheim.	46.737,25 Euro; <i>davon LEADER-Förderung:</i> <i>23.368,62 Euro</i>
Landwirtschaft mit Zukunft – Beitrag für einen starken ländlichen Raum <i>Kreisbauernschaft Euskirchen e.V.;</i> <i>2010 - 2012</i>	Analyse der sozio-ökonomischen Strukturen der landwirtschaftlichen Betriebe in der Nordeifel, die Herausarbeitung von Entwicklungsstrategien und die Vermittlung des regionalen Mehrwertes einer multifunktionalen Landwirtschaft mit geeigneten Kommunikationsmaßnahmen.	72.000,00 Euro; <i>davon LEADER-Förderung:</i> <i>36.000,00 Euro</i>

<p>Straßen der Römer</p> <p><i>LAG Eifel;</i> <i>2010 – 2013</i></p>	<p>Inszenierung des gemeinsamen römischen Erbes in der Region Mosel-Eifel. Entwicklung von touristischen Produkten und Marketingmedien.</p> <p>Gebietsübergreifende Kooperation mit 8 LEADER-Regionen aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Luxemburg sowie weitere ILEK-Regionen aus Rheinland-Pfalz.</p>	<p>64.862,90 Euro für LAG Eifel; <i>davon LEADER-Förderung: 32.431,45 Euro</i></p>
<p>Kräutergarten und Klosterlabyrinth Steinfeld</p> <p><i>Stiftung Kloster Steinfeld;</i> <i>2010 – 2013</i></p>	<p>Belebung alter Klostertraditionen mit der Anlage eines Kräutergartens und eines spirituellen Labyrinthes. Dadurch Stärkung der regionalen wirtschaftlichen Bedeutung des Klosters Steinfeld im Angebotszusammenhang "Tourismus und Spiritualität".</p> <p>Durchführung der Landschaftsbaumaßnahmen in Zusammenarbeit mit einem Qualifizierungsprojekt für langzeitarbeitslose Menschen.</p>	<p>27.964,10 Euro; <i>davon LEADER-Förderung: 13.982,05 Euro</i></p>
<p>Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen</p> <p><i>Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.;</i> <i>2009 - 2013</i></p>	<p>Schaffung eines kreisübergreifenden Aktionsbündnisses zum Thema „Streuobst“. Bestehende Initiativen aus dem Bereich Obstbaumpflege, Vermarktung, Obstproduktion und Naturschutz werden vernetzt. Ausbildung und Wiederbelebung der Tradition von Baumwarten als Ansprechpartner und Pfleger.</p>	<p>218.000,00 Euro; <i>davon LEADER-Förderung: 109.000,00 Euro</i></p>
<p>Planen, Bauen und Gestalten in der Eifel</p> <p><i>RWTH Aachen;</i> <i>2009 - 2013</i></p>	<p>Erstellung eines Kataloges Eifel-spezifischer Prinzipien der Siedlungs- und Bautypologien. Regionale Vermittlung durch Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen und Internetauftritt mit integrierter Materialsammlung und Online-Baukulturkarte.</p>	<p>154.000,00 Euro; <i>davon LEADER-Förderung: 67.375,00 Euro</i></p>
<p>Archäologische Landschaft Nordeifel – ArchaeoRegion Nordeifel</p> <p><i>Landschaftsverband Rheinland;</i> <i>2009 - 2013</i></p>	<p>Aufbereitung von repräsentativen Bodendenkmälern für die touristische und fachliche Präsentation durch Instandsetzung, Informationstafeln und Ausschilderung und Einbindung in das touristische Angebot. Vernetzung mit thematischen Parallelprojekten „Straße der Römer“ (LEADER) und „Erlebnisraum Römerstraße“ (Regionale 2010).</p>	<p>179.155,65 Euro; <i>davon LEADER-Förderung: 40.401,53 Euro</i></p>

5 Abgeschlossene Projekte

Titel, Träger und Laufzeit	Inhalt	Gesamtvolumen und Förderung
Chancenstudie Dorfladen Nideggen-Wollersheim <i>LAG Eifel; 2011 – 2012</i>	Ermittlung des Nachfragepotentials und Betriebskonzept für einen bürgerschaftlich getragenen Dorfladen.	7.080,50 Euro; davon LEADER-Förderung: 3.540,25 Euro
Grüne Woche 2012 <i>LAG Eifel; 2011 – 2012</i>	Gestaltung des NRW-Ländertages auf der Internationalen Grünen Woche am 20.01.2012 in Berlin durch 300 ehrenamtliche Akteure aus der Eifel.	56.000,00 Euro; davon LEADER-Förderung: 28.000,00 Euro
Demographie-Plattform <i>Kreis Euskirchen; 2011 – 2012</i>	Veranstaltungsreihe zur Information und Sensibilisierung von Unternehmen zu den Herausforderungen des demographischen Wandels.	6.931,49 Euro; davon LEADER-Förderung: 3.456,74 Euro
Entwicklung regionaler Wertschöpfungs-partnerschaften <i>LAG Eifel gebietsübergreifend mit LAG Bitburg-Prüm und LAG Vulkaneifel; 2009 – 2011</i>	Aufbau eines Netzwerks zum Informations- und Erfahrungsaustausch und Entwicklung gemeinsamer Qualifizierungs- und Schulungskonzepte für die drei Wertschöpfungsketten "Fleisch und Wurst", "Getreide und Brot" und "Bauen und Wohnen".	36.700,00 Euro für LAG Eifel; <i>davon LEADER-Förderung: 18.350,00 Euro</i>
Historischer Triebwagen „Taunus“ <i>Rurtalbahn GmbH; 2009 - 2010</i>	Ein Triebwagen vom Typ „Taunus“ mit dieselmechanischem Antrieb aus dem Jahr 1952 wurde im Rahmen einer LEADER-Förderung für den Einsatz im Schienenfreizeitverkehr der LEADER-Region Eifel hergerichtet.	84.566,00 Euro; davon LEADER-Förderung: 35.700,00 Euro
Bioenergieregion Eifel <i>LAG Eifel gebietsübergreifend mit LAG Bitburg-Prüm und LAG Vulkaneifel; 2009 – 2012</i>	Unterstützung der regionalen Wertschöpfungsketten „Energieholz“ und „Biogas“ durch Potenzialstudien, Akteursvernetzung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.	440.000,00 Euro; <i>davon 400.000,00 Euro aus dem Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen</i>

6 Veranstaltungen

6.1 Grüne Woche 2012

Der Beginn des Jahres 2012 stand für die LEADER-Region Eifel ganz im Zeichen des Auftrittes auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Am 20. Januar repräsentierte die Region unter Schirmherrschaft des nordrhein-westfälischen Umweltministers Johannes Rimmel das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Mottoschau „Lebens(t)raum Dorf“. Über 300 ehrenamtliche Akteure aus der Eifel gestalteten ein 3-stündiges Bühnenprogramm. Dazu gehörten ein Projektchor, ein Projektorchester, Tanz- und Artistikgruppen, Mundartkünstler sowie kurzweilige Kultur- und Informationsbeiträge. Moderiert wurde die Bühnenshow vom Eifeler Kabarettisten, Schriftsteller und Journalisten Hubert vom Venn.

Viele weitere Eifeler waren zur Unterstützung nach Berlin gefahren, so dass rund 800 Menschen zu einem grandiosen Bild und einem bleibende Eindruck der Eifel in der Hauptstadt beitrugen. „Jetzt weiß Berlin, was Eifel ist!“, titelte tags darauf eine Tageszeitung.

Unterstützt durch Mitarbeiter der Kommunen und Kreise betreuten und gestalteten die Landfrauen während des gesamten 10-tägigen Messezeitraums ehrenamtlich den vielbesuchten Stand der Eifel in Messehalle 4.2a.

Die Presse hat in großem Umfang flächendeckend in der gesamten LEADER-Region über den Auftritt auf der „Grünen Woche“ berichtet. Dadurch wurde der Bekanntheitsgrad des LEADER-Prozesses in der Eifel weiter erhöht.



NRW-Umweltminister Johannes Rimmel eröffnete den Präsentationstag der Eifel auf der Internationalen Grünen Woche am 20. Januar 2012. Im Hintergrund: der Projektchor aus der Eifel.

6.2 Streuobstwiesentagung am 04.05.2012 in Nettersheim

Erneut war das LEADER-Projekt „Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen“ Anlass einer landesweiten Tagung des Zentrums für Ländliche Entwicklung (ZeLE) und der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) in Zusammenarbeit mit der LEADER-Region Eifel. Rund 80 Interessierte aus der Region sowie Fachleute aus ganz NRW und darüber hinaus folgten der Einladung.

Im Vordergrund der Tagung stand die Sensibilisierung für den Wert der Streuobstwiesen als Bestandteile der Kulturlandschaft. Deshalb wurden Initiativen vorgestellt, welche Erfahrungen und Kenntnisse vermitteln und in die Öffentlichkeit tragen. Neben den Aktivitäten des Baumwarternetzwerks in der LEADER-Region Eifel zeigten Beispiele von Gastreferenten auf, wie natur- und kulturlandschaftliche Themen im Zusammenhang mit Streuobstwiesen auch in Kooperation mit Schulen vermittelt werden können. Den Abschluss bildete eine Exkursion zu den blühenden Streuobstwiesen in Nettersheim-Pesch.



Landrat Günter Rosenke begrüßte zur Streuobstwiesentagung am 04.05.2012.

6.3 Workshopreihe im Projekt „Landwirtschaft mit Zukunft“

Das LEADER-Projekt „Landwirtschaft mit Zukunft“ wird durch die Kreisbauernschaft Euskirchen in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer – Kreisstellen Aachen, Düren, Euskirchen durchgeführt. Als Teil der Leitbildentwicklung für die Eifel haben die beteiligten Landwirte Zukunftsthemen definiert, welche in einer Workshopreihe praxisnah vertieft werden.

Die Workshopreihe umfasst insgesamt 12 Themen, welche moderiert und mit Expertenbeiträgen bearbeitet werden. Das Spektrum reicht von der Bewältigung von Nachbarschaftskonflikten, die Arbeitsbelastung im Milchviehbetrieb über das landwirtschaftliche Bauen für Neben-erwerbsbetriebe bis zur Nutzung wirtschaftlicher Chancen durch Ökolandbau, Energieerzeugung oder die Vermarktung regionaler Produkte.

Die im Jahr 2012 durchgeführten Workshops stießen auf sehr großes Interesse bei den Landwirten und Fachleuten von Kommunen und Kreisen.



Rund 40 Landwirte diskutierten am 09.10.2012 über die Chancen der Windenergie für die Betriebe.

7 Ausblick – Projekt- und Themenschwerpunkte 2013

In den Arbeitsgruppen der LEADER-Region wurde mit dem Ziel der Antragsreife für das Jahr 2013 eine Reihe von Projekten qualifiziert. Folgende Aktivitäten sind beispielsweise absehbar:

- **Maßnahmenbereich Land- und Forstwirtschaft:**
 - Folgeprojekte aus dem Leitprojekt „Landwirtschaft mit Zukunft – Beitrag für einen starken ländlichen Raum“
- **Maßnahmenbereich (Bio-)Energie:**
 - Projektumsetzung „Energiewende und Landschaftsbild in der Eifel“
- **Maßnahmenbereich Natur- und Kulturlandschaft:**
 - „Entwicklungsmotor Schutzgebiete“ - Transnational mit LAG „Nordburgenland plus“
- **Maßnahmenbereich Landtourismus:**
 - Vorbereitung des Gedenkjahres 2014/2015 zum Ende des Zweiten Weltkriegs in der Eifel
 - Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus“
 - Literaturfestival „LIT.Eifel“
 - Gebietsübergreifende Zusammenarbeit mit der Region Gennargentu auf Sardinien
 - Diverse lokale Infrastrukturmaßnahmen nach ILE-Förderziffer 3.1.7
- **Maßnahmenbereich Lebens- und Arbeitswelt**
 - „E-ifel mobil“ - Impulsprozess zum Mobilitätswandel
 - Weitere örtliche Initiativen der LEADER-Nahversorgungsagenda
 - Qualifizierung weiterer Förderanträge für „Generationenplätze“ in den Kommunen der LEADER-Region
 - Folgeprojekte aus der Initiative „Aktive Dörfer stärken“
 - Aktivitäten des Projektorchesters zur „Grünen Woche“ als „Musikalischer Eifelbotschafter“

Mit dem nahenden Ende der aktuellen EU-Förderphase wird die LEADER-Region Eifel im Jahr 2013 die Zielerreichung umfassend überprüfen und Zukunftsperspektiven über den derzeitigen Förderzeitraum hinaus erarbeiten.



Der 130-köpfige Projektchor und das 90-köpfige Orchester für Berlin begeisterte Projektkonferenzteilnehmer aller „Uti an die Freunde“ an

Jetzt weiß Berlin, was Eifel ist

GRÜNE WOCHE Rund 1000 Menschen aus unserer Region begeisterten in der Bundeshauptstadt

Minister Remmel: Eifel Top-Region in NRW

Rückschau auf den Auftritt bei der »Grünen Woche« im Januar dieses Jahres in Berlin

Die Teilnehmer der News-wochen hatten den Terminkalender von Nordrhein-Westfalens Umweltminister Johannes Remmel ständig durchsichtig gemacht. Nun fand er endlich die Gelegenheit zur gemeinsamen Rückschau auf den Auftritt der Eifel auf der »Grünen Woche« im Januar dieses Jahres in Berlin mit dem Organisationsrat der LEADER-Region.



Nutzen die Rückschau auf die »Grüne Woche« für den Dank an alle Mitarbeiter (v.l.n.r.): Günter Plamann, Axel Beck und Alexander Sobotta von der LEADER-Region, Minister Johannes Remmel und Dr. Michael Sokolke (NRW-Landwirtschaftsminister).

honneg. Auch die über 300 Mitglieder von Chor und Orchester, welche sich extra für die »Grüne Woche« zusammengelesen hatten, haben schon weitere Aufträge gekriegt, zum Beispiel auf der »Zehnten Landesgartenschau«.

Für Günter Plamann, Ehrenamtsvertreter und stellvertretender Vorsitzender der LEADER-Region, ein kleines Zeichen dafür, »dass die Menschen stolz auf die Eifel sind und sich gemeinsam für ihre Heimat einsetzen«. Den über 350 Mitarbeiter, aber auch den anwesenden vielen Hundert Unterstützern des Ländertrags gilt deshalb der besondere Dank des Ministers und der Organisatoren von Bürgerweitsch Bismarckstraße Axel Beck und Regionalmanager Alexander Sobotta.

Die Eifel ist mit der Präsentation auf der »Grünen Woche« von der Landesregierung und der Politik als

Region. Im Auftrag des Landesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hatte die LEADER-Region Eifel im Januar 2012 das gesamte Land Nordrhein-Westfalen auf der weltweit größten Landwirtschafts- und Ernährungsmesse in Berlin repräsentiert.

Im Mittelpunkt stand der NRW-Ländertag am 20. Januar, dem über 300 ehrenamtliche Bismarckreiter aus der Eifel gesteht be-

anstaltung in Berlin nicht gepasst. Nach einigen Monaten war es nun aber Zeit für die Nachbereitung mit einem Blick auf den nachfolgenden Namen.

Große Interesse hatten der Minister und seine Mitarbeiter auch an den prak-

zusauchen Der Abschied vom Kuchentradition ist der wichtigste Schritt, die gemeinsamen Qualitäten zu stärken und zum Beispiel mit regionalen Qualitätsmitteln und als Retorte auf den Markt bekannt zu werden. Aus Sicht von

Das LEADER-Projekt »Aktive Dörfer stärken« will Lebensqualität verbessern

Vorhaben will Aktivitäten aus dem Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« aufgreifen und weiter vertiefen - Kreise Euskirchen und Düren sind mit im Boot

Unter dem Titel »Aktive Dörfer stärken« startet im Kreis Euskirchen sowie in der Städteregion Aachen und dem Kreis Düren ein durch die EU gefördertes LEADER-Projekt zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität in ländlichen Gebieten.

Entwicklung darstellt. Die in diesem Zusammenhang begonnenen vielfältigen Aktivitäten sollen durch das Projekt »Aktive Dörfer stärken« stabilisiert und weiter vertieft werden. Interessierte Dörfer erhalten durch das Projekt die Gelegenheit, sich in Kooperations-

Bereits 120 Obstbaumwarte ausgebildet

„Sonne eG“ gibt es seit Herbst 2011 – Nächster Schnittkurs am Samstag

von MICHAEL HAMMACHER
EIFELLAND Die abwechslungsreiche Landschaft der Eifel



Den Dörfern „Seele“ geben

Leerstände bereiten den Bewohnern und Verantwortlichen zunehmend Sorgen – Projekt soll dem entgegenwirken

EIFELLAND. Vielen Dörfern in der Eifel droht der Verlust ihrer „Seele“. Ihnen werden Leerstände bereiten den Bewohnern und Verantwortlichen zunehmend Sorgen – Projekt soll dem entgegenwirken

Es werden zunächst übergreifende Kooperationen zwischen Vereinen vorstellen. Im Kreis Düren kümmert sich Margarete Lersch, Leiterin des Sachgebietes Kreisentwicklung

Das Herzstück der Anlage ist ein Pavillon

DORFENTWICKLUNG Es sind vor allem die jungen Leute, die beim Bau des Generationenparks tatkräftig anpacken

Eine Runde durch die Heckenlandschaft

In Eicherscheid ist mit der Planung eines acht Kilometer langen Flurheckenweges begonnen worden. Auch ein neuer Eifel-Blick.

Der Sturmispark wird Generationenpark

Maßnahme in der Stadt Schleiden wird mit 57.000 Euro gefördert - Bürger beteiligt

Die Bürger der Stadt Schleiden können zufrieden sein. Ihre Stadt ist ihrem Ziel, familienfreundliche Stadt zu werden, wieder ein Stück näher gekommen. Für den Sturmispark, eine neu gestaltete Parkanlage für alle Generationen entlang der Olf, wurden gerade die EU-Gelder im Rahmen des LEADER-Förderprogrammes bewilligt.



SCHLEIDEN (CS). Alexander Sobotta, LEADER-Region Eifel

im Sommer angenehme Sitzplätze im Halbschatten entstehen. Gleich dahinter wird das vorhandene Brunnenbecken aus Beton mit Flusssteinen ausgelegt und aus einem Brunnenquell ein flacher Bachlauf zur Olf angelegt. Angeregt durch die Felsformationen in der französischen Bretagne ist die nächste Idee das »Perpetuum artile«. Aus Polygonalplatten und



Die Koordinatoren des Projektchors Eifel trafen sich schon auf der ersten Konzert in Nibbrig unter dem Motto „Dankeschön“

Musikalische Botschafter der Eifelregion

Projektorchester geht auch nach der „Grünen Woche“ in Berlin nicht auseinander. Gepróbt wird in der Hauptschule in Nibbrig.

Übungsleiter werden händeringend gesucht

KREISSPORTBUND EU fördert Lehrgänge

VON TIM NÖLDEN
Kreis Euskirchen. Der Verein ist für viele Menschen ein zweites Zuhause. Gerade in kleineren Kommunen sind diese Gemeinschaften wichtig. Dabei sind es vorwiegend die Sportvereine, die die Menschen zusammenbringen. Sie sorgen nicht nur für Gemeinschaft sondern auch dafür, dass die Mitglieder Sport treiben und ihre Gesundheit fördern. 280 Sportvereine und 29 Behindersportvereine mit rund 48.000 Mitgliedern gibt es im Kreis. Um diese Vereine zu unterstützen, hat der Kreissportbund (KSB) nun eine Kampagne ins Leben gerufen, mit der die Ausbildung zum Übungsleiter näher an die potenziellen Interessenten gebracht werden soll.



Wolfgang Probst (v.l.), Alexander Sobotta, Markus Strauch, Günter Rosenthal, Ulrich Ley und Hans-Göbbel stellen jüngere Übungsleiter-Kampagne des Kreissportbundes vor

Das Angebot richtet sich speziell. Der Kreissportbund hofft einen

Wunsch nach Arzt und Apotheke

DORF-PROJEKT Wohnortnahe Grundversorgung analysiert – Erste Ergebnisse vorgestellt

